

Russisch

Aus dem Deutschen

BIBLIOGRAPHIEN

- 08-1/2-014** *Die Rezeption deutscher Belletristik in Russland 1750 - 1850* / Peter Drews. - München : Sagner, 2008. - 409 S. ; 21 cm. - (Slavistische Beiträge ; 460). - S. 191 - 335 Bibliographie russischer Übertragungen deutscher Belletristik 1729 - 1850 - ISBN 978-3-86688-006-1 : EUR 36.00
[9821]

Ein wichtiges Element des kulturellen Austauschs zwischen Deutschland und Rußland, der nicht nur einer Richtung verläuft, bildet natürlich auch die Rezeption deutscher Belletristik bei unserem östlichen Nachbarn, worüber man freilich bei uns kaum etwas weiß. Peter Drews, dem wir bereits mehrere bibliographisch untermauerte Darstellungen zu den Literaturbeziehungen zwischen Deutschland und den slawischen Ländern verdanken,¹ hat sich mit seiner neuen Untersuchung eines wichtigen, aber weitgehend vernachlässigten Themas im Rahmen der deutsch-russischen Beziehungen angenommen. Er geht bei der Festlegung des Untersuchungsrahmens auf die Zeitspanne 1750 - 1850 praktisch bis zu den Anfängen dieses Prozesses zurück. Unterteilt wird dieser Zeitraum, allerdings ohne dafür eine Begründung zu geben, auf vier Perioden, die gleichzeitig als Kapitel der Darstel-

¹ In *IFB* wurden die folgenden Publikationen besprochen, von denen die erste mit ihrem, dem russischen 18. Jahrhundert gewidmeten Teil (S. 217 - 254 Bibliographie mit 565 Nummern, S. 255 - 267 Register) als Grundlage seiner neuen Publikation dient: *Deutsch-slavisches Literaturbeziehungen im 18. Jahrhundert* / Peter Drews. - München : Sagner, 1996. - 430 S. ; 21 cm. - (Slavistische Beiträge ; 337). - S. 174 - 404: Publikationen deutsch-slavischer Übersetzungen im 18. Jahrhundert. - ISBN 3-87690-642-3 : DM 52.00 [3672]. - Rez.: *IFB 96-4-402*. - „Für das 18. Jahrhundert habe ich eine leicht korrigierte und ergänzte Übersicht aus ... [dieser] früheren Veröffentlichung zugrundegelegt“ (S. 191). - *Deutsch-polnische Literaturbeziehungen 1800 - 1850* / Peter Drews. - München : Sagner, 2000. - 296 S. ; 21 cm. - (Slavistische Beiträge ; 398). - S. 129 - 280: Bibliographie belletristischer Übersetzungen. - ISBN 3-87690-776-4 : DM 48.00 [6306]. - Rez.: *IFB 01-2-504*, Anm. 2 (3). - *Tschechische Übersetzungen deutscher Belletristik 1711 - 1900* / Peter Drews. - Dresden : Thelem, 2007 [ersch. 2008]. - 404 S. : 23 cm. - ISBN 978-3-937672-28-1 : EUR 88.00 [9648]. - Vgl. die nachstehende Rezension in *IFB 08-1/2-015*.

Nicht in *IFB* besprochen, aber für den russischen Teil von Drews gleichfalls für seine neue Bibliographie herangezogen und dabei „leicht ergänzt resp. korrigiert“ (S. 192) wurde seine folgende Publikation: *Schiller und die Slaven* / Peter Drews. - München : Sagner, 2005. - 290 S. ; 21 cm. - (Slavistische Beiträge ; 444). - S. 171 - 290 Schiller in slavischen Übersetzungen 1786 - 1900. - ISBN 978-3-87690-927-1 - ISBN 3-87690-927-9 kart. : EUR 28.00. [sh]

lung erscheinen: 1. 1750 - 1800 (S. 11 - 30), 2. 1800 - 1815 (S. 31 - 46), 3. 1815 - 1835 (S. 47 - 99) und 4. 1835 - 1850 (S. 100 - 181). Diese Kapitel sind nach einem einheitlichen Schema aufgebaut und umfassen jeweils die Rubriken *Lyrik, Prosa, Drama, Kinder- und Jugendliteratur* sowie *Deutsche Autoren im Spiegel der russischen Publizistik*. Die *Schlussbetrachtung* (S. 182 - 185) schließt die eigentliche literaturwissenschaftliche Untersuchung ab, und ihr folgt ein umfangreicher bibliographischer Teil. Er besteht aus dem kurzen Verzeichnis der benutzten Fachliteratur (S. 186 - 190) und einer voluminösen, sehr verdienstvollen *Bibliographie russischer Übertragungen deutscher Belletristik 1729 - 1850* (S. 191 - 335). In der Vorbemerkung dazu (S. 191 - 192) führt Drews die zahlreichen russischen Allgemein-² und Personalbibliographien zum Thema auf, die er ausgewertet hat, doch wurden die daraus entnommenen Titel „allergrößtenteils selbst in Augenschein genommen und die bibliographischen Angaben gegebenenfalls ... verbessert, ohne daß dies im Einzelfall gesondert vermerkt wäre“ (S. 192). Nicht die geringste Leistung besteht darin, daß auch die unselbständig erschienenen Übersetzungen berücksichtigt werden. Die Verzeichnung ist sehr knapp unter Verwendung zahlreicher Siglen für die ausgewerteten Zeitschriften und Sammelbände, die auf S. 192 - 197 aufgelöst sind. Der Erschließung dienen ein *Register der russischen Werktitel* (S. 336 - 386), das die transliterierten Titel nach dem kyrillischen Alphabet ordnet sowie ein *Personenregister* (S. 387 - 408), das Verfasser- und Übersetzernamen berücksichtigt.³

Der Beginn der Rezeption deutscher Literatur in Rußland ist nicht exakt anzugeben, daher hat die im Titel genannte runde Zahl wohl nur Orientierungswert, zumal die Bibliographie bereits 1729 ansetzt. Ein wichtiges Charakteristikum der Anfangsphase ist, daß die Rezeption nicht direkt über Übersetzungen aus dem Deutschen verlief, sondern zunächst überwiegend den Umweg über Frankreich nahm, da die Kenntnisse der deutschen Sprache in Rußland zu jener Zeit noch nicht sehr verbreitet waren.⁴

Unter den zahlreichen deutschen Autoren der insgesamt 2006 durchnummerierten Titel, die in diesem Zeitraum den Weg nach Rußland fanden, ragen nur einige hervor. Dazu gehören die bis heute weder bei uns noch dort vergessenen Autoren wie Lessing, Schiller, Goethe, E. T. A. Hoffmann, Heine,

² Die Bemerkung zu folgender Bibliographie, deren Bd. 1 ausgewertet wurde, daß diese „leider vorerst wohl nicht weitergeführt“ wird (S. 191), ist erfreulicherweise durch das Erscheinen von Bd. 2 (2007) überholt: ***Svodnyj katalog russoj knigi, 1801 - 1825*** / [Rossijskaja Gosudarstvennaja Biblioteka. Sost.: I. V. Barke ... Otvetstv. red. I. M. Polonskaj]. - Moskva : Izdat. "Paškov Dom". - T. 1. A - D. - 2000. - 581 S. : Ill. - ISBN 5-7510-0162-1. - T. 2. E - L. - 2007. - 549 S. : Ill. - ISBN : 978-5-7510-0376-0. [sh]

³ Leider verweisen beide Register nur auf die Seiten, statt auf die laufenden Nummern; letzteres hätte die Recherche beträchtlich erleichtert und vor allem sicherer gemacht, da man jetzt jeweils die ganze(n) Seite(n) durchsuchen muß, und das bei der nicht gerade übersichtlichen Typographie. [sh]

⁴ Umgekehrt verzeichnet die Bibliographie in dem eigenen Abschnitt *Nach deutschen Vorlagen übertragene nichtdeutsche Werke sowie irrtümlich als Übertragungen deutscher Belletristik geführte Werke* (S. 323 - 328) 71 derartige Titel. [sh]

Jean Paul oder Wieland. Schon weniger bekannt sind hingegen Gellert, Geßner, Hebel, A. G. Meißner usw., und die übrigen findet man selbst in ausführlichen Literaturgeschichten kaum noch. Ein Phänomen jener Zeit ist fraglos Kotzebue, der damals in ganz Europa sehr populär, wenn auch nicht unumstritten war, und daher allein mit fast 100 Titeln in der Bibliographie vertreten ist. Mittlerweile kennt ihn nur noch ein kleiner Kreis von Fachleuten.

Das besondere Verdienst dieser Monographie mit Übersetzungsbibliographie besteht darin, die Rezeption der deutschen Literatur in ihrer ganzen Breite zu dokumentieren, aus der bisher nur erratische Blöcke wie Goethe, Heine, E. T. A. Hoffmann, Schiller und Tieck herausragten, für die bereits zuverlässige Bibliographien vorliegen,⁵ die Drews in Einzelfällen (bei Heine auch in größerem Umfang) ergänzt.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

⁵ Sie sind auf S. 192 aufgeführt.